

## Kurzzusammenfassung AMTS-Zirkel GEMED2 Teil I+II

### AMTS-Zirkel Teil I:

**TOP:**

Übersicht Projektstand; Feedback – Sicht der Projektteilnehmer;  
Multiprofessionelle Fallkonferenz – Projektteilnehmer; (Siehe Anlage)

**Teilnehmer:**

Apotheker und Pflegefachkräfte aus allen 6 NWB:

Apotheker: 6 teilgenommen, 2 entschuldigt

Pflegefachkräfte: 9 teilgenommen

Gäste: Berger, Buchinger und Lachinger (Bewohnervertretung)

### AMTS-Zirkel II:

**TOP:**

Vortrag mit Fallbeispielen und Diskussionsmöglichkeit:

„Ernährung in der Geriatrie aus medizinischer und ernährungswissenschaftl. Sicht“  
Über die vielen Irrtümer und Risiken, Was benötigt der Mensch im Alter wirklich?

Referenten:

Prim. Prof. Dr. Gerald Ohrenberger, MSc, Ärztlicher Leiter

Dr. Bärbel Sturtzel, Ernährungswissenschaftlerin

Haus der Barmherzigkeit, Seeböckgasse 30a, 1160 Wien

**Teilnehmer:**

Apotheker und Pflegefachkräfte (siehe AMTS-Zirkel I)

Ärzte: Buchsteiner

Gäste: Berger, Buchinger und Lachinger (Bewohnervertretung)

**Wo und wann:** 26.9.2018; Haus der Vereine, Schwarzach im Pongau  
AMTS-Z I: 15:30 Uhr bis 17:30 Uhr AMTS-Z II: 18:00 Uhr bis 20:00 Uhr

**Verteiler:** oben genannte Teilnehmer aller NWB, geladene Ärzte und Gäste

Ziel des AMTS-Zirkel I war es gemeinsam mit allen Projektteilnehmern den aktuellen Projektstand zu besprechen, das Feedback der Teilnehmer einzuholen und an Hand von zwei interessanten Fallbeispielen die Arbeit im Projekt gemeinsam zu diskutieren.

Im AMTS-Zirkel II sprachen Prim. Ohrenberger und Dr. Sturtzel zwei Stunden über das spannende Thema „Ernährung in der Geriatrie aus medizinischer und ernährungswissenschaftlicher Sicht“. (Siehe Anlage)

## Rückmeldungen aus dem Projekt/AMTS-Zirkel I:

### **Frage 1+2: Wie ist es euch/Ihnen bis jetzt mit dem elektronischen Therapiebeobachtungsbogen ergangen? Vorteile/Nachteile**

#### **Funktioniert der monatliche Datentransfer des Medikationsplanes?**

Bad Gastein: kein CareCenter. TBB auf händischem Bogen, da elektronisch nicht implementiert. Funktioniert gut. Med. Pläne werden regelmäßig übermittelt.

Bad Hofgasten: TBB wird trotz der elektronischen Übertragungsmöglichkeit händisch ausgefüllt, da oft Zusatzinfo dazugeschrieben wird. Med. Plan elektronisch/Datenstick funktioniert sehr gut.

Kaprun: TBB und Med. Plan werden elektron./Datenstick übermittelt. Sehr gut.

Radstadt: TBB wird nicht verwendet. Med. Plan (Datenstick) funktioniert sehr gut.

Werfen: wie Bad Gastein, da kein CareCenter. Funktioniert sehr gut. Elektronisch wäre von Vorteil.

Zell am See: TBB funktioniert derzeit praktisch nicht. Med. Plan (Datenstick) sehr gut. Auf Grund des Urlaubes der Pflegedienstleitung und neuer Vertretung fehlt derzeit der direkte Ansprechpartner im Heim.

### **Frage 3: Schwierigkeiten?**

Der Therapiebeobachtungsbogen kommt aus Sicht der Pflege zu spät. Sobald ein Ereignis stattfindet, sollte möglichst rasch gehandelt werden. Daher wird in praktisch allen NWBs wöchentlich telefoniert. (Radstadt – Konsens mit allen NWB)

Derzeit fehlende Ansprechperson im Heim. (Zell am See)

Zu wenig Zeit für das Projekt. Apotheken und Heime. (alle NWB)

### **Rückmeldung Bewohnervertretung:**

In den Heimen des Projektes wird mehr hingeschaut und hingehört.

Auch auf Input der Bewohnervertretung wird gehört.

Die Pflege in den GEMED-Heimen hat eine stärkere Stimme dem Arzt gegenüber.

### **Rückmeldung Ärzte:**

Buchsteiner begrüßt ausdrücklich diese enge Zusammenarbeit zwischen Apotheke und Pflege. Hat selbst ein paar Konsile die gerade in Umsetzung sind und ist gespannt wie sich der Zustand der Patienten entwickelt. Die Kommunikation ist zwischen allen Beteiligten gut.

Bad Gastein, 29.9.2018

Strasser e.h.